

Projekt jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz ze środków budżetu państwa w ramach Funduszu Małych Projektów Polska – Saksonia 2021-2027. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und den Mitteln des Staatshaushalts im Rahmen des Kleinprojektfonds Polen – Sachsen 2021-2027 mitfinanziert.



Im Herzen Deutschlands, in der Region Vogtland, liegt Markneukirchen – ein Ort, der seit Jahrhunderten als Zentrum des Musikinstrumentenbaus bekannt ist. Hier, umgeben von Bergen, wurde über Generationen hinweg Wissen gesammelt und weitergegeben. Markneukirchen gilt als Wiege des Geigenbaus – eine Stadt mit tiefen handwerklichen Wurzeln, deren Geschichte bis ins Jahr 1677 zurückreicht, als die Geigenbaurzunft gegründet wurde. Die Tradition

des Baus von Violinen, Gitarren und anderen Musikinstrumenten wird hier seit Jahrhunderten gepflegt.

Markneukirchen wurde auch zum Ausgangspunkt einer großen Leidenschaft – der Leidenschaft eines jungen Mannes, der davon träumte, Geigenbauer zu werden. In dieser besonderen Region entschloss er sich, das Handwerk von Grund auf zu erlernen, um seinen Traum zu verwirklichen. Die Reise ins Vogtland war ein Wendepunkt in seinem Leben. Eine Stadt voller Werkstätten, Meister und Traditionen wurde für ihn zur Schule und zum Arbeitsplatz. Dort, umgeben von erfahrenen Handwerkern, verbrachte er mehrere Jahre mit dem Erlernen des Instrumentenbaus und dem Eintauchen in die Geheimnisse des Geigenmacherhandwerks. In Markneukirchen erlangte er schließlich den Meistertitel – ein Meilenstein, der ihm neue berufliche Möglichkeiten eröffnete.

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung kehrte er nach Görlitz zurück und eröffnete dort im Jahr 1993 seine eigene Werkstatt. In dieser kleinen Werkstatt vereint sich seither die Leidenschaft für den Geigenbau und die Restaurierung alter Instrumente mit dem Alltag. Hier entstehen neue Instrumente, und alte, beschädigte Geigen erhalten ein neues Leben.

Die Werkstatt hat eine besondere Atmosphäre – sie ist erfüllt von Klängen, Geschichten und handwerklicher Präzision. Jedes Instrument, das den Weg in die Hände des Geigenbauers findet, wird individuell betrachtet. Kunden können verschiedene Geigen ausprobieren, den Klang, die Optik und das Spielgefühl auf sich wirken lassen. Für den Geigenbauer steht dabei nicht nur der Klang im Vordergrund – wichtig ist auch, dass sich der Musiker mit dem Instrument wohlfühlt und es zu ihm passt.

Heute beschäftigt sich der Geigenbauer mit der Reparatur unterschiedlichster Instrumente, darunter auch sehr alte, die über viele Jahre hinweg durch viele Hände gegangen sind. Eines dieser Instrumente ist ein echtes Schmuckstück – eine Geige mit bewegter Geschichte und mehreren Modifikationen. Ursprünglich war sie kleiner, wurde jedoch über die Jahre durch das Einfügen zusätzlicher Holzstücke und den Austausch des Halses vergrößert. Auf der Oberfläche lässt sich deutlich erkennen, wo die ursprüngliche Form endete. Solche Instrumente sind wie lebendige Zeitzeugen – voller Geschichten, Reparaturen und Spuren vergangener Epochen. Auch

dieses alte Instrument wartet nun auf eine weitere Restaurierung, um wieder klingen zu können. Trotz Rissen und Schäden ist der Geigenbauer überzeugt, dass es noch viele Jahre, vielleicht sogar Jahrhunderte, überdauern wird.

Doch in dieser kleinen Werkstatt geht es nicht nur um Reparaturen. Der Geigenbauer setzt sich mit großem Engagement dafür ein, dass die Tradition des Geigenbaus weiterlebt. Zwei Lehrlinge hat er bereits ausgebildet und ihnen seine Kenntnisse und Fertigkeiten weitergegeben. Seiner Erfahrung nach verliert der Beruf des Geigenbauers trotz der Zeit nicht an Bedeutung. Im Gegenteil – das Interesse an diesem Handwerk ist weiterhin groß, besonders unter jungen Menschen, die die Tradition des Instrumentenbaus fortführen möchten. Der Meister ist überzeugt: Solange es Orchester und musikalische Kultur gibt, wird der Beruf des Geigenbauers gebraucht. Denn jedes Instrument, das in die Hände eines Musikers gelangt, ist zugleich ein Zeugnis des Könnens und der Leidenschaft des Menschen, der es geschaffen hat.

Albrecht Höppner ist Gastmitglied der Musikinstrumentenbauer-Innung.

**Kontakt:**

Albrecht Höppner

Kränzelstraße 4

02826 Görlitz

Telefon: (03581) 40 04 90

E-Mail: [albrecht.hoeppner@gmx.de](mailto:albrecht.hoeppner@gmx.de)

Webseite: [www.geigenbau-hoeppner.de](http://www.geigenbau-hoeppner.de)